

Sachverhalt

Solidara Zürich (vormals Zürcher Stadtmission) ist eine gemeinnützige Institution, welche von der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich 1862 gegründet und 2016 als Verein verselbständigt wurde. Mit niederschweligen Projekten und Angeboten setzte sie sich – explizit auf der Basis christlicher Werte – für hilfsbedürftige Menschen ein, die allein gelassen, ausgenutzt, oft psychisch beeinträchtigt und fremd in der Schweiz sind.

Seit 2011 finanzieren Katholisch Stadt Zürich und die reformierte Kirchgemeinde Zürich unter dem Namen "Yucca+" ökumenisch die koordinierte kirchliche Passanten- und Passantinnenhilfe im Café Yucca als integrierte niederschwellige Sozialberatung. Den zweiten Arbeitsschwerpunkt von Solidara Zürich bildet Isla Victoria als professionelle Beratungsstelle für Sexarbeiterinnen und -arbeitern zu sozialen, gesundheitlichen und rechtlichen Themen (für weitere Details zu Klientel und Angeboten siehe Gesuch vom 17. Mai 2023).

Im Jahr 2021 wurde die Zusammenarbeit zwischen der reformierten und katholischen Seite zur ökumenischen Trägerschaft ausgeweitet, die auch die Namensänderung zur Folge hatte. Solidara Zürich strebt nun eine interreligiöse Zusammenarbeit an (u.a. mit der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich).

Die Kirchen decken mit ihren regelmässigen Betriebsbeiträgen ökumenisch rund 40% des Budgets. Rund 22% der Kosten finanziert die öffentliche Hand über Leistungsaufträge. Um eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen, ist Solidara Zürich für rund 37% des Gesamtbudgets auf wiederkehrende Beiträge, Spenden und Vergabungen angewiesen. Der Totalaufwand beträgt rund CHF 2.65 Mio. für das Jahr 2023.

Solidara Zürich weist in ihrem Gesuch vom 17. Mai 2023 detailliert die Herkunft ihrer Klientinnen und Klienten aus:

Im Café Yucca stammen trotz des Standorts in der Zürcher Altstadt knapp 44% der Gäste aus der Stadt Zürich. Die Mehrheit von rund 56% stammen aus anderen Schweizer Gemeinden, aus dem Ausland und/oder verfügen über gar keinen Wohnsitz.

Die Standorte von Isla Victoria befinden sich in Zürich und Winterthur. Im Rahmen der aufsuchenden Arbeit werden alle Solidara Zürich bekannten Erotikbetriebe im Kanton Zürich besucht. Die Zahlen zeigen: Gut ein Viertel der Kontakte und mehr als ein Drittel der Beratungen erfolgen im Kantonsgebiet ausserhalb der Stadt Zürich. Bei der aufsuchenden Arbeit liegt der «kantonale Anteil» bei über 67%.

Erwägungen

Im Rahmen einer Einfrage in der Synodalratssitzung vom 19. Juni 2023 betreffend das Gesuch von Solidara Zürich vom 17. Mai 2023 hielt der Synodalrat fest, dass der Synodalrat damit einverstanden ist, dass der Ressortleiter dem Synodalrat ein Gesuch zur Unterstützung von Solidara Zürich zur Beurteilung unterbreitet und der Synodalrat einen jährlich wiederkehrenden Beitrag in der Richtgrösse von CHF 30'000 begrüssen würde. In diesem Sinn beantragt der Ressortleiter einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 30'000 ab dem Jahre 2024. Hierfür soll eigens eine neue Kostenstelle für Solidara Zürich geschaffen werden.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Der Synodalrat beschliesst

- I. Solidara Zürich wird ab dem Jahr 2024 mit einem jährlich wiederkehrenden Betrag von CHF 30'000 unterstützt.
- II. Der Betrag wird auf der Kostenstelle Zürcher Stadtmission (neu: Solidara Zürich) budgetiert.
- III. Mitteilung an
 - Dr. Beatrice Bänninger, Solidara Zürich, Klosbachstrasse 51, 8032 Zürich
 - Daniel Otth, Synodalrat, Ressortleiter Soziales und Ökologie
 - Susanne Brauer, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiterin Soziales und Bildung
 - Gregor Minzer, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen und Liegenschaften
 - Ruth Müller, Verwaltung Synodalrat, Sachbearbeiterin Finanzen und Liegenschaften

Sachverhalt

Der gemeinnützige Verein Integration durch Wohnen (VIWO) im Raum Winterthur ist eine wichtige Anlaufstelle für Menschen mit Fluchthintergrund zum Thema Wohnen. Seit 2015 unterstützt und begleitet VIWO diese Menschen ehrenamtlich und mit Freiwilligen, wenn sie erstmals eine Wohnung benötigen oder sich in schwierigen Wohnsituationen befinden.

Menschen mit Fluchthintergrund sind aufgrund fehlender Sprachkenntnisse sowie mangelnder Vertrautheit mit regionalen Gepflogenheiten oftmals so benachteiligt, dass sie auf dem bereits ausgetrockneten Wohnungsmarkt ohne Hilfe keine Wohnung finden. VIWO unterstützt solche Menschen durch die Übernahme einer Solidarhaftung für Mietkaution und Mietzins, durch deren Begleitung zur Erlangung von "Wohnkompetenz" und mittels vieler guter Kontakte. Im vergangenen Jahr hat die grosse Zahl der Hilfesuchenden aus der Ukraine VIWO besonders herausgefordert. Da deren Aufenthaltsdauer ungewiss ist, sind Vermietende nur schwer zu überzeugen, Mietverträge einzugehen.

VIWO wurde bereits 2016 im Rahmen von Flüchtlingsprojekten durch Kirchgemeinden mit einem einmaligen Beitrag von CHF 20'000 vom Synodalrat unterstützt (Beschluss vom 23.01.2017). Im Jahr 2021 wurde der Verein neu aufgestellt und die Statuten wurden revidiert. Im Zuge dessen wurde die Geschäftsstelle ausgebaut. Die Unterstützung durch die Römisch-katholische Körperschaft des Kantons Zürich, die römisch-katholische Kirchgemeinde von Winterthur, den reformierten Stadtverband Winterthur und Stiftungen ermöglichen VIWO zur Zeit die Finanzierung von 110-Stellenprozenten für die Geschäftsstelle. 80-Stellenprozente erhält VIWO von der Arbeitsintegration und der HEKS-Visite. Der Vereinsvorstand sowie über 30 Freiwillige arbeiten ehrenamtlich. Für die Jahre 2022 und 2023 erhielt VIWO gemäss dem Synodalratsbeschluss vom 30.08.2022 jährlich CHF 50'000. VIWO bittet nun für die Jahre 2024 und 2025 erneut um eine finanzielle Unterstützung in der Höhe von jährlich CHF 50'000.

Erwägungen

VIWO ist in der gegenwärtigen Situation auf die Beitragszahlungen der Körperschaft angewiesen und leistet zweifellos sehr wichtige sozialdiakonische Integrationsarbeit im Raum Winterthur. Nach allgemeinen Einschätzungen wird auch die Anzahl geflüchteter Menschen in der Schweiz weiter zunehmen. Der Ressortleiter Soziales und Ökologie beantragt, dass VIWO in den Jahren 2024 und 2025 mit einem jährlichen Betrag von CHF 50'000 unterstützt wird.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Der Verein Integration durch Wohnen (VIWO) wird in den Jahren 2024 und 2025 mit einem jährlichen Betrag von CHF 50'000 unterstützt.
- II. Die Kosten gehen zulasten der Kostenstelle 5485, VIWO.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

III. Mitteilung an

- Frau Zita Haselbach, Präsidentin Verein VIWO, Wartstrasse 11, 8400 Winterthur
- Daniel Otth, Synodalratleiter, Ressort Soziales und Ökologie
- Susanne Brauer, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiterin Soziales und Bildung
- Gregor Minzer, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen und Liegenschaften

Sachverhalt

Im Jahr 2024 feiern die Freien Katholischen Schulen Zürich (FKSZ) ihr 100-jähriges Bestehen. Lehrpersonen, Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sehen diesem bemerkenswerten Meilenstein mit Stolz entgegen und wollen die Feierlichkeiten mitgestalten. Das Jubiläum bietet auch eine ideale Gelegenheit, die Vergangenheit zu würdigen, die Gegenwart zu reflektieren und einen Ausblick auf die Zukunft zu geben.

Für das Jubiläum laufen verschiedene Planungen. Der Hauptanlass mit Jubiläumsgottesdienst, Schulfest und Podiumsdiskussion wird am Samstag, 25. Mai 2024 stattfinden. Weitere Festivitäten werden über das ganze Jahr verteilt. Die Gesamtkosten werden derzeit auf etwa CHF 300'000 geschätzt.

Ein wesentliches Teilprojekt des Jubiläums mit einem externen Partner, das bereits weit fortgeschritten ist, ist eine digitale Chronik. Diese Chronik trägt dazu bei, das besondere Jubiläum gebührend zu feiern und gleichzeitig einen bleibenden Wert für die Schule und ihre Gemeinschaft zu schaffen. Die Kosten der digitalen Chronik betragen gemäss Offerte CHF 85'800.

Erwägungen

In der Vergangenheit wurden mehrere Jubiläen durch die Körperschaft unterstützt, zuletzt 100 Jahre aki mit CHF 45'000 und 100 Jahre Katholischer Frauenbund Zürich mit CHF 90'000. Das Gesuch der FKSZ bewegt sich in diesem Rahmen.

Im Gesuch werden ausführlich der Wert und Nutzen der digitalen Chronik dargestellt (Bewahrung der Geschichte, Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart, Förderung des Gemeinschaftsgefühls, Pädagogischer Wert). Der Ressortleiter folgt diesen Überlegungen und beantragt als finanziellen Beitrag der Körperschaft zum Jubiläum eine Unterstützung von CHF 85'000, entsprechend den Projektkosten der Digitalen Chronik.

- **Anlässlich der Sitzung des Synodalrats wird festgehalten:**
 - Es soll durch den Ressortleiter bei den FKSZ angeregt werden, dass die Geschichte von "Katholisch Zürich" in die "Digitale Chronik FKSZ" einfliesst.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Das Projekt "Digitale Chronik FKSZ" zum Jubiläum 100 Jahre Freie Katholische Schulen Zürich wird mit CHF 85'000 unterstützt.
- II. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" verwendet werden.
- III. Der Betrag wird auf der Kostenstelle 6570, "Kath. Schulen", für das Jahr 2024 budgetiert.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

IV. Mitteilung an

- Othmar Meister, Direktor, Freie Katholische Schulen Zürich, Sumatrastrasse 31, 8006 Zürich
- Tobias Grimbacher, Synodalrat, Ressortleiter Bildung und Kultur
- Susanne Brauer, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiterin Soziales und Bildung
- Gregor Minzer, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen und Liegenschaften
- Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation